



Aktuelles aus der Wirtschaftsförderung Bremen ++ Ausgabe Nr. 48 ++ Juli 2018 ++



AIRPORT-STADT

Die Sogwirkung der Airport-Stadt Bremen hält an. Das Gewerbegebiet hat sich in wenigen Jahren zu einem einzigartigen, erfolgreichen Standort mit vielen Facetten entwickelt. Im Dialog mit Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen vor Ort wird daran gearbeitet, die erstklassige Infrastruktur und die Aufenthaltsqualität weiter zu optimieren.



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

den Flughafen direkt vor der Tür, null Kilometer bis zur Autobahn und in zehn Minuten in der Bremer Innenstadt, die Rede ist von der Airport-Stadt Bremen. Das inzwischen 206 Hektar große Areal hat sich seit 1994 zu einem neuen Stadtteil entwickelt. Wo früher Parzellen und Großmarkt den Weg zum Bremer Flughafen säumten, ist nun ein lebendiger und vielseitiger Dienstleistungs- und Gewerbestandort entstanden, bei dem es sich vor allem um die Luft- und Raumfahrtbranche dreht. Hier, an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft, bieten sich exzellente Standortbedingungen und Synergien für die bremische Wirtschaft.

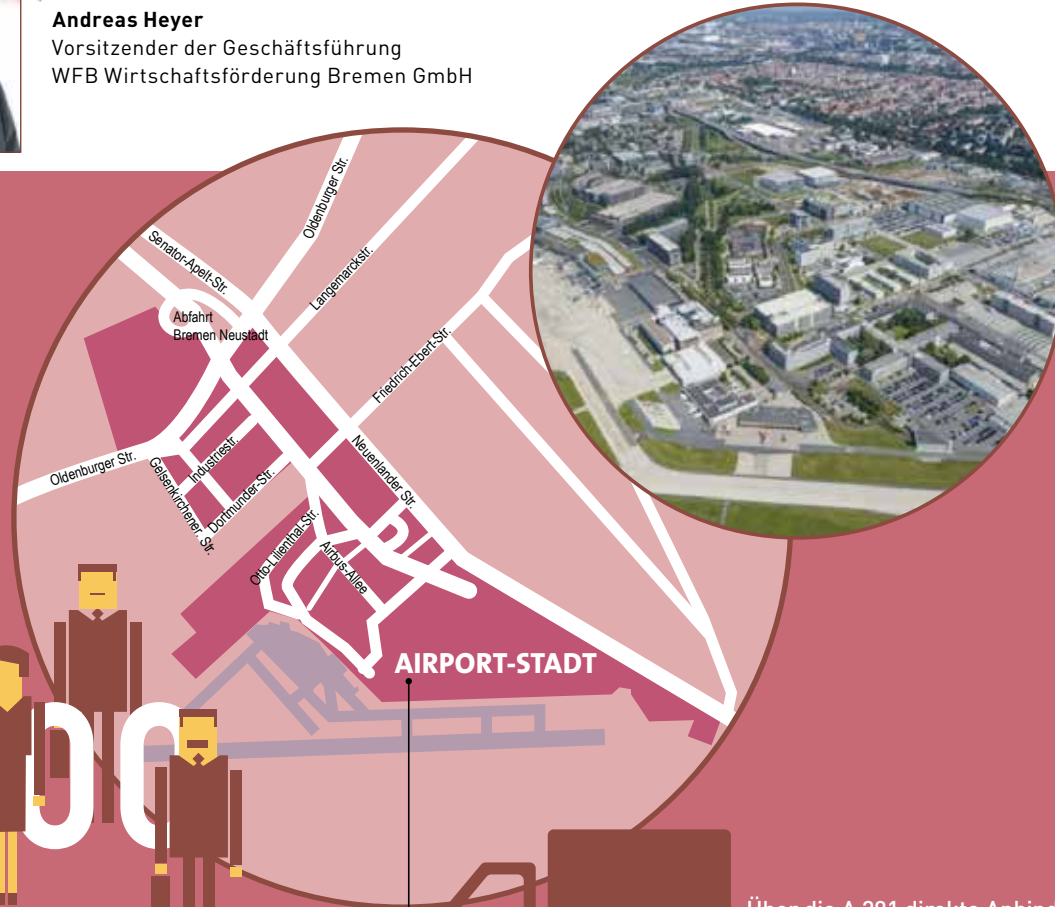
Was genau die Airport-Stadt so attraktiv macht und wie die weitere Entwicklung aussehen wird, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Wie immer haben wir auch andere spannende Nachrichten und Geschichten aus der Bremer Wirtschaft für Sie zusammengestellt und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.



Herzlichst
Ihr

Andreas Heyer

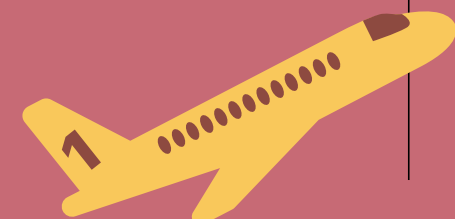
Andreas Heyer
Vorsitzender der Geschäftsführung
WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH



16.000
ca.
Beschäftigte in
ca. 450 Unternehmen

206^{ha}

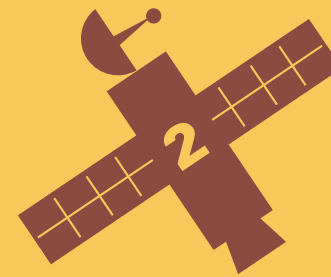
Gesamtgröße (brutto)



ZAHLEN, DATEN, FAKTEN



Über die A 281 direkte Anbindung
an überregionales Netz –
eigene Anschlussstelle Airport-Stadt
A 1 – Rhein-Ruhr-Gebiet | Hamburg
A 27 – Bremerhaven | Hannover
Straßenbahnanschluss



SCHNITTSTELLEN ZU KUNDEN UND MÄRKTEN

→ Ein reiner Produktionsstandort auf der „grünen Wiese“ – das hätte vielleicht auch in Asien funktioniert, sagt Jörg Müller-Arnecke, Geschäftsführer der Beilken Sails GmbH. Er hat sich anders entschieden und ist mit Deutschlands größter und ältester Segelmacherei vor drei Jahren vom langjährigen Firmensitz in Lemwerder umgezogen in die Richard-Dunkel-Straße, nur ein paar Hundert Meter Luftlinie entfernt vom Bremen Airport, unmittelbar an der B 75 sowie der A 281. Bei Beilken entstehen passgenaue Segel nach Bordaufmaß oder nach Vorgaben aus dem 7.500 Einträge umfassenden eigenen Schiffstypenarchiv in Hightechdesign sowie in traditioneller handwerklicher Fertigung. „Wir wollten näher zum Kunden, und wir wollten unsere Chancen verbessern, zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden“, erläutert der Firmenchef den Standortwechsel. Zudem brauchte er eine moderne, funktionale Produktionsumgebung. Beilken Sails ist in Europa mit 14 weiteren Service- und Handelspartnern verbunden. Das Netzwerk lebt von schneller Erreichbarkeit, von seinen Schnittstellen zu Kunden und Märkten. ←

www.beilken.de



Jörg Müller-Arnecke, Geschäftsführer
der Beilken Sails GmbH



Lutz Drümmer, technischer Leiter
der Verkehrsfliegerschule Bremen



GRÖSSTE FLUGSCHULE IM KONZERN

→ Es gibt sie schon seit 1956, die in Bremen beheimatete Flugschule der Lufthansa Aviation Training Germany. In direkter Nachbarschaft zu den Terminals des Bremen Airport bildet die Flugschule Piloten für die Lufthansa Group, für die Bundeswehr und für die japanische Fluggesellschaft All Nippon Airways (ANA) aus. „Der Standort Bremen ist die größte Flugschule im Konzern, in der Lufthansa Group sind wir das Kompetenzzentrum für die Theorie, zudem liegt in Bremen die Verantwortung für das Lufttüchtigkeitsmanagement für die Schulflugzeuge über alle Standorte der Gruppe“, sagt Lutz Drümmer, technischer Leiter der Verkehrsfliegerschule Bremen. Die Bremer Ausbildungsstätte hat derzeit 110 Mitarbeiter, Tendenz steigend, denn Piloten werden dringend gesucht, und gerade wird ein Teil der Ausbildungskapazitäten von Frankfurt nach Bremen verlagert. Die Flugschule expandiert, 500 neue Flugschüler der Lufthansa Group beginnen hier dieses Jahr ihre Ausbildung. Lutz Drümmer ist seit 40 Jahren vor Ort aktiv. Sein Fazit: „Die Airport-Stadt hat sich extrem positiv entwickelt zu einem Standort für Luft- und Raumfahrt.“ Perfekt würde dieser Standort aus seiner Sicht, wenn der Flugschule der dringendste Wunsch erfüllt werden könnte: ein Boarding-Haus für Flugschüler und für Studenten der benachbarten Hochschule. ←

www.lufthansa-flight-training.com/bremen



ZUKUNFT MITGESTALTEN

→ Mitreden, mitgestalten, das Wir-Gefühl stärken – das hat Tradition in Bremen. Es verwundert daher wenig, dass die Interessengemeinschaft Airportstadt e. V. (IAS) sich bereits vor zehn Jahren formierte, als der besondere Standort am Bremen Airport noch mitten in der Entwicklung stand. Aktuell zählen zu den fast 50 Mitgliedern Keyplayer, die das Gesicht des Stadtteils maßgeblich prägen, darunter Airbus, Hochschule Bremen, BSAG, Flughafen Bremen GmbH und WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH sowie zahlreiche inhabergeführte mittelständische Unternehmen. Fragt man Uwe A. Nullmeyer, Geschäftsführender Vorstand der IAS, nach den Zielen der Vereinigung, erhält man eine klare Antwort. Nullmeyer: „Wir wollen die Airport-Stadt als Standort für Unternehmen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Studierende, Kunden, Fluggäste und Besucher weiter aufwerten.“ Der Fokus liegt also keineswegs lediglich auf rein ökonomischen Parametern. Zwar geht es den IAS-Mitgliedern zunächst immer wesentlich um handfeste Themen wie die Verbesserung der Verkehrsbedingungen – etwa den zügigen Weiterbau der A 281 –, um ein ausreichendes Angebot an Gewerbeflächen, den Ausbau der Kooperation Hochschule/Wirtschaft. Aber charakteristisch

bleibt die ganzheitliche Betrachtung des Top-Standorts, die den Blick öffnet für die Bedürfnisse und Gewohnheiten unterschiedlicher Zielgruppen. Nullmeyer: „Die Fragen, die wir uns stellen, lauten: Was macht diesen Stadtteil besonders? Wie steht es um die Aufenthaltsqualität? Sollten wir nicht stärker auch das städtische, urbane Umfeld im Blick haben? Sollten wir nicht auch studentisches Wohnen ermöglichen?“

Viele Fragen – viele Themen – viele Gesprächspartner. Der kontinuierliche Austausch untereinander und mit Externen gestaltet sich vielseitig. Stadtplaner, Politiker, Experten aus diversen Senatsressorts und nicht zuletzt die Wirtschaftsförderer selbst sind Partner in diesem Dialog, in dem es um das Fortschreiben der Erfolgsgeschichte Airport-Stadt geht. ←

www.airportstadt.com/interessengemeinschaft

»Wir wollen die Airport-Stadt als Standort für Unternehmen, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Studierende, Kunden, Fluggäste und Besucher weiter aufwerten.«

Uwe A. Nullmeyer,
Geschäftsführender Vorstand der IAS

Uwe A. Nullmeyer, Geschäftsführender
Vorstand der IAS (l.), und
Vorstandsvorsitzender Marco Pflöging



DIE AIRPORT-STADT – EINE ERFOLGSSTORY

→ Die Airport-Stadt Bremen mit ihren rund 450 Unternehmen ist eine Erfolgsgeschichte. Viele Faktoren haben dazu beigetragen, dass dieses zukunftsweisende Gewerbegebiet sich rasch zu einem Magnet für Unternehmen entwickelt hat. Seine breite Akzeptanz kommt schon darin zum Ausdruck, dass hier nach wie vor eine anhaltende Nachfrage nach Gewerbeflächen und Immobilien besteht. Andreas Zimmermann, Projektleiter Unternehmensservice und Standortentwicklung bei der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und verantwortlich für die Betreuung und Ansiedlung der Unternehmen in der Airport-Stadt, ist sich sicher: 20 Jahre Erschließungsarbeit (1994 bis 2014) haben einen einzigartigen, erfolgreichen Produktions-, Forschungs- und Entwicklungsstandort hervorgebracht. Die WFB konnte die Vermarktung der Flächen im Wesentlichen abschließen. „Jetzt“, so Zimmermann, „kommt es darauf an, die erstklassige Infrastruktur zu optimieren und dabei auch die Aufenthaltsqualität zu steigern.“

Im Dialog mit Politik und Wirtschaft wird nun nach Wegen gesucht, die Attraktivität des Gewerbegebiets weiter zu erhöhen. Mit am Tisch sitzt die Interessengemeinschaft Airportstadt e. V., die ein Who is Who der Unternehmen vor Ort abbildet. Die Wirtschaftsförderer zählen zu den Gründungsmitgliedern des Zusammenschlusses. Es geht um einen Konsens unter allen Beteiligten. Auf der



Agenda stehen dabei nicht nur die Gewerbeflächen in der Airport-Stadt, sondern auch die Frage, wie sich die vorhandene moderne Infrastruktur noch gezielter an die Bedürfnisse unterschiedlicher Nutzergruppen anpassen lässt. An Vorschlägen mangelt es nicht. Aber nun muss Einigkeit darüber hergestellt werden, welche Ansatzpunkte essenziell und machbar sind. Denn ein attraktives Umfeld motiviert nicht nur Firmen, sondern auch qualifizierte Arbeitskräfte. ←

www.wfb-bremen.de | www.airportstadt.com



»Die Airport-Stadt ist ein voller Erfolg. Wir arbeiten daran, dass das so bleibt.«

Andreas Zimmermann,
Projektleiter Unternehmensservice und
Standortentwicklung bei der WFB





Bürgermeister Carsten Sieling zu Besuch beim Hidden Champion

besecke-Geschäftsführerin Sonja Foremny und Prokurist Thorsten Dannenfeldt sind ein eingespieltes Team.



BEISPIELGEBEND FÜR SYSTEMAUTOMATISIERUNG

BESECKE IM BREMER NORDEN FEIERT 70-JÄHRIGES BESTEHEN

Darf es die komplette elektrotechnische Ausrüstung einer Superyacht sein, eine durchautomatisierte Produktionsanlage oder ein hoch spezialisierter Roboter? Bei der besecke GmbH & Co. KG im Gewerbegebiet Steindamm im Bremer Norden kümmern sich Automatisierungsexperten um alles von der Planung über den Einbau und den Betrieb bis zur Wartung oder dem Refit. Das Unternehmen feiert in diesem Jahr sein 70-jähriges Bestehen.

→ 1948 als Ankerwickerei gegründet, hat sich besecke von einem Betrieb für Elektrohandwerk zum modernen Global Player für Automatisierungs- und Systemtechnik entwickelt. Seit 1989 gehört das Unternehmen zur Lürssen-Gruppe – mit derzeit über 200 Mitarbeitern in Bremen, Emden und Rostock. besecke ist inzwischen weltweit aktiv mit Schwerpunkten in den Bereichen Maritime Systeme, Nahrungsmittelindustrie, Automotive sowie Sondermaschinenbau.

Mit dem mittelständischen Handwerksbetrieb samt Zentrale im Einfamilienhaus, den die Lürssen-Gruppe 1989 übernahm, hat besecke im Jahr 2018 nicht mehr viel zu tun. Schuppen wurden inzwischen abgerissen, moderne Bürogebäude neu gebaut und Hallen modernisiert. Geschäftsführerin Sonja Foremny, selbst von der Pike auf gelernte E-Technikerin und Diplom-Wirtschaftsingenieurin: „Es war höchste Zeit, auch einmal das Äußere zu verändern und zu zeigen, auf welchem Niveau wir hier arbeiten. Aber was vielleicht wichtiger ist: Wir konnten so auch alle Arbeitsabläufe optimieren.“

Inzwischen ist besecke ein Bremer Vorzeigeunternehmen. Hier arbeiten Energieanlagenelektroniker, Bauleiter, Elektrokonstrukteure, Softwareentwickler und Robotikfachleute. „Wir könnten noch viel mehr machen, wenn wir nur die Leute dafür hätten“, sagt die Geschäftsführerin. Entsprechend findet sich auf der Firmenhomepage eine lange Liste mit aktuellen Stellenausschreibungen. Wer bei besecke Kunde ist, muss nicht befürchten, mit einer Speziallösung allein gelassen zu werden. Die Servicemitarbeiter sind 24 Stunden an sieben Tagen in der Woche weltweit im Einsatz. Mit Fernüberwachung lassen sich oft über Tausende Kilometer Probleme oder neue Anforderungen meistern. Thorsten Dannenfeldt, Kaufmännischer Leiter bei besecke, weiß, wie seine Kunden ticken: „Jeder Kunde will immer schneller am Markt sein. Gleichzeitig bewegt sich alles auf immer mehr Kosteneffizienz zu.“ Mit Lean Management, Fließfertigung und papierlosen Abläufen stellt auch besecke selbst hohe Ansprüche an die eigene Unternehmensentwicklung. ←

www.besecke.de

WALL GOES POP-UP

→ Frischen Wind in die Innenstadt hat das citylab Bremen gebracht: Über ein flexibles Modell hat die WFB hier erfolgreich Existenzgründern, Start-ups und Pop-up-Stores Flächen für eine befristete Nutzung vermitteln können. Die Basler Versicherungen hat diese Idee aufgegriffen und bietet jetzt eine eigene Einzelhandelsfläche für eine Zwischennutzung Am Wall

an. Kurze Kündigungsfristen und eine günstige Miete geben Start-ups und Existenzgründern gute Möglichkeiten, ihre Ideen – etwa über Pop-up-Stores – auszuprobieren. Interessierte wenden sich dazu an die WFB: Karin Take, Telefon: 0421 9600-221, karin.take@wfb-bremen.de, oder Thorsten Tendahl, Telefon: 0421 9600-121, thorsten.tendahl@wfb-bremen.de ←

TIZZ & TONIC: BIO-DESSOUS AUS DEM CITYLAB

→ Sie wuchsen in einer kanadischen Kleinstadt nördlich von Toronto auf, die beiden Schwestern Imke und Yanna. Im März 2017 gründeten sie gemeinsam ihr Label Tizz & Tonic und stellen seitdem biologisch zertifizierte Dessous her. Im Frühjahr 2018 eröffneten sie ihren Pop-up-Store im citylab in der Bremer Innenstadt. Sie nahmen Kontakt zu Karin Take auf, Projektleiterin für Bremen-Mitte bei der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH. Take gab den Tipp, einen Laden im citylab als Arbeitsstätte und gleichzeitig als Pop-up-Store zu nutzen. Gesagt, getan. Wichtig ist den beiden Kanadierinnen, dass die gekauften Stoffe, aus denen

sie die Dessous selbst produzieren, fair hergestellt und biologisch zertifiziert sind.

„Ein solcher Standort in der Innenstadt öffnet ein neues Netzwerk und verschafft Anbietern wie „Tizz & Tonic“ eine enorme Sichtbarkeit“, weiß Karin Take von der WFB aus Erfahrung. Wie in anderen Fällen zuvor hat sie Unterstützung zugesagt, sollten die beiden Schwestern ihre Erfolge künftig für den nächsten Schritt in eine neue Immobilie nutzen wollen. ←

www.tizzandtonic.com



Yanna und Imke Hanscomb aus Kanada stellen in ihrem Studio im citylab Bremen Dessous in Handarbeit nach eigenen Designs her und verkaufen sie in einem Pop-Up-Store.

NEVARIS BAUSOFTWARE SIEDELT SICH IN BREMEN AN

→ Einen neuen Standort hat die NEVARIS Bausoftware GmbH im Europa-Center in der Airport-Stadt Bremen gefunden. 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten hier künftig auf 1.700 Quadratmetern Bürofläche. Das Unternehmen, das Teil der weltweit agierenden, börsennotierten Nemetschek Group ist, produziert und vertreibt ganzheitliche baubetriebliche und baukaufmännische Softwarelösungen für Architekten und Bauunternehmen.

„Wir heißen ein weiteres innovatives Unternehmen an der Weser willkommen. Bremen hat mit seinen Qualitäten überzeugt“, begrüßte Staatsrat Ekkehart Siering vom Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen die Ankömmlinge. Zusammen mit den drei weiteren Standorten Berlin, Karlsruhe und Salzburg beschäftigt das Unternehmen 160 Mitarbeiter im deutschsprachigen Raum. In den vergangenen Jahren ist der Unternehmensumsatz laut NEVARIS um rund zehn Prozent jährlich auf über 20 Millionen Euro gestiegen. Diesen Trend wolle man fortsetzen.

Die Ansiedlung wurde begleitet von der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH. Andreas Heyer, Vorsitzender der WFB-Geschäftsführung, wies darauf hin, dass sich mit NEVARIS innerhalb der vergangenen zwei Monate das zweite Unternehmen aus dem Umland für einen Umzug in das Europa-Center entschieden habe. Im April hatte Team Beverage, ein Dienstleister für die Getränkebranche, mit 90 Beschäftigten ebenfalls eine Entscheidung für den Standort getroffen. NEVARIS-Geschäftsführer Daniel Csillag erklärte, wichtigster Grund für den Umzug seien neben dem neuen, professionellen Umfeld, der guten Erreichbarkeit in der Airport-Stadt und der Nähe zu Universität und Hochschule ein besserer Zugang zu neuen Fachkräften. ←

www.nevaris.com



Freuen sich über den geglückten Umzug (v.l.): Staatsrat Ekkehart Siering (vom Senator für Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen), Iris Geber, Abteilungsleiterin Unternehmensservice & Vertrieb bei der WFB, und Daniel Csillag, Geschäftsführer der NEVARIS Bausoftware GmbH.

EINE VIETNAMESIN AUF STIPPVISITE IN BREMEN

Wirtschaftsförderung Bremen mit eigenem Büro in Ho-Chi-Minh-Stadt

→ Huong Thi Hoang weiß, was ein gutes Geschäft ist. Sie arbeitet als Landeskoordinatorin für die WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH im neuen Bremeninvest-Büro in Ho-Chi-Minh-Stadt in Vietnam. Wirtschaftsförderer Manuel Kühn ist Huongs Kollege in Bremen – und betreut internationale Ansiedlungen von hier aus. Gemeinsam schlagen sie für Unternehmen die Brücke zwischen der Hansestadt und dem südostasiatischen Land. Während Huongs zweiwöchigen Aufenthalts in Bremen besuchten sie zahlreiche Bremer und Bremerhavener Unternehmen und Institutionen. Bremeninvest konzentriert sich vor allem auf die Branchen Luft- und Raumfahrt, maritime Wirtschaft/Logistik, Automotive, Windenergie und erneuerbare Energien. Diese Industriezweige stehen auch in Vietnam hoch im Kurs. Dank eines Wirtschaftswachstums von knapp sieben Prozent (2017) wird das Land zunehmend attraktiv für internationale Investoren und Firmen.

„Landwirtschaft ist noch immer der wichtigste Sektor und beschäftigt mehr als 60 Prozent der Arbeitskräfte“, erklärt Huang. Das asiatische Land ist außerdem der zweitgrößte Kaffee-Exporteur der Welt. Weitere Exportgüter sind Rohöl, Textilien und Schuhe. Die industrielle Produktion wächst, zum Beispiel in den Bereichen Elektronik und Software. Auch die Fischverarbeitung ist ein bedeu-

tender Wirtschaftszweig in Vietnam – mit starken Verbindungen nach Bremerhaven. „Bremerhaven ist ein interessanter Ort für vietnamesische Betriebe, um nach Europa zu exportieren“, sagt Manuel Kühn. „Wir helfen dabei, Tochtergesellschaften zu gründen, um den Handel mit der EU zu erleichtern.“

Deutsches Know-how für die grüne Energie der Zukunft

Vietnamesische Städte wachsen rasant und mit ihnen der Energieverbrauch. Dieser steigende Bedarf lässt das Land nach neuen Wegen suchen, Strom zu erzeugen, berichtet Huang. Alternative Ressourcen wie die Windenergie stehen dabei hoch im Kurs. „Vietnam ist ein Land mit einer sehr langen Küste. Deshalb ist es perfekt für On-, Near-, und Offshore-Windparks“, erklärt Kühn. „Und deutsche Firmen und Investoren sind hervorragend ausgerüstet, um beim Aufbau zu helfen.“

Vom Logistik-Europameister lernen

Eines von Vietnams aktuellen großen Projekten ist es, Logistikzentren zu entwickeln. Betriebe, die in den Bereichen maritime Wirtschaft und Logistik arbeiten, beobachten diese Entwicklung in Vietnam und sehen Möglichkeiten für gemeinsame zukünftige Projekte. Im März 2019 lädt Bremeninvest interessierte Unternehmen aus Bremen ein, um gemeinsam die INMEX in Ho-Chi-Minh-Stadt zu besuchen, eine internationale Fachmesse für die maritime Industrie, die alle zwei Jahre stattfindet. ←



Zwei Kollegen, die den Austausch zwischen Bremen und Vietnam verstärken: Huong Thi Hoang und Manuel Kühn

Kontakt

Huong Thi Hoang

Bremeninvest Vietnam/Office
Ho-Chi-Minh-Stadt
Country Coordinator Bremeninvest Vietnam
c/o C. Melchers GmbH & Co. KG
Satra Dong Khoi Building, 4th floor
58 Dong Khoi Street, District 1
Ho-Chi-Minh-City, Vietnam
Telefon +84 28 3823 1393
huong.hoang@bremen-invest.com

Manuel Kühn

Unternehmensservice und Vertrieb
Projektleiter internationale Ansiedlung, Schwerpunkt Vietnam
Telefon +49 (0)421 163399-477
manuel.kuehn@wfb-bremen.de

RUNDUMPAKET FÜR DIE FÖRDERUNG DES DIGITALEN WANDELS IN DEN UNTERNEHMEN

Viele Betriebe zögern noch angesichts der Chancen der Digitalisierung. Es fehlt häufig an Know-how für die richtigen ersten Schritte oder an einer Vorstellung von den Möglichkeiten. Das neue Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Bremen steht besonders mittelständischen Unternehmen zur Seite.

→ In der DIGILAB Brennerei 4.0 in der Bremer Neustadt gibt es jetzt zahlreiche Angebote für Interessierte. Fünf Partnerorganisationen kümmern sich im Netzwerk um die Unternehmen. Damit besitzt Bremen jetzt eines von bundesweit 23 Mittelstand 4.0-Kompetenzzentren. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) fördert diese Aktivitäten mit 2,5 Millionen Euro, ausreichend für 15 Fachberater im Partnernetzwerk.

Fernsteuerung über große Distanzen

Bertram Wortelen lässt seine Brille ins eigene Auge blicken. Die Software erkennt an der Augapfelbewegung, wohin der Entwickler des Instituts für Informatik OFFIS der Uni Oldenburg gerade schaut. Eine zweite Kamera am Brillenbügel ist nach vorne gerichtet. Jede Handbewegung kann der Computer bei Bedarf analysieren. „Ich könnte einem Techniker Tausende Kilometer entfernt jetzt wichtige Informationen auf die Innenseite seiner Brille spielen oder ihm akustisch Nachrichten übermitteln, ihn bei Bedarf sogar korrigieren.“ Mit dieser digitalen Anwendung lassen sich hochsensible Arbeiten an extrem teuren Bauteilen ebenso steuern wie Tätigkeiten im Rahmen einer Lehrlingsausbildung. Zum Netzwerk des Bremer Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrums zählen zwei Partner aus Oldenburg: OFFIS gilt dabei vor allem als Spezialist für Fragen des digitalen Verkehrs – vom selbstfahrenden Auto bis zum Betrieb batteriegetriebener Containertransporter in Seehäfen –, das Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie (IDMT) richtet den Fokus auf digitale Produkte, bereits seit zehn Jahren arbeiten Wissenschaftler und Techniker hier unter anderem an der Verbesserung digitaler akustischer Systeme.

Kooperation zwischen fünf Hochkarättern

Im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum kooperieren die Oldenburger IDMT-Forscher mit ihren Bremer Kollegen vom Fraunhofer-Institut für Graphische Datenverarbeitung (IGD). Die Spracherkennungssysteme aus der Fraunhofer-Forschung sollen auch ohne Internetanbindung arbeiten und so etwa eine robuste Sprachsteuerung von Maschinen ermöglichen. Auch die automatische Spracherkennung, Lernprogramme und die akustische Überwachung von Produktionsprozessen zählen zu den Arbeitsgebieten bei IGD. Das Arbeitsgebiet „Digitale Kommunikation“ zählt zum Aufgabenspektrum der WFB-Spezialisten für Innovation im Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum. Mit dem Bremer Institut für Produktion und Logistik (BIBA) und dem Institut für Seeverkehr und Logistik (ISL) sind zwei weitere hochkarätige Institutionen Partner im Netzwerk.

Damit hat Bremen ein Rundumpaket geschnürt für die Förderung des digitalen Wandels in den Unternehmen. „Durch die Bundesinitiative können wir jetzt die Inhaber und Geschäftsführer von der ersten Beratung bis zur Finanzierung der Maßnahmen der Digitalisierung durch die Förderbank BAB (Bremer Aufbau-Bank) unterstützen“, unterstreicht Kai Stührenberg, Referatsleiter Innovation, Digitalisierung und neue Themen beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen. ←

www.kompetenzzentrum-bremen.digital

Weitere Informationen zur Digitalisierung und zum Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum gibt es bei Kai Stührenberg,
Telefon 0421 361-32173
kai.stuehrenberg@wah.bremen.de



Die Kamerabrille schaut nach vorne, aber auch auf die Pupille des Brillenträgers – ein neues System zur Steuerung von Arbeitsprozessen.



NEUER INFOPUNKT AM WALLER SAND

→ Mit dem „Waller Sand“ entsteht derzeit ein attraktives 2,2 Hektar umfassendes Naherholungsgebiet für die Überseestadt sowie für Walle und Gröpelingen. Die neuen Sandvorschüttungen und Grünflächen dienen jedoch auch dem Hochwasserschutz. Die Baustelle am Wendebecken in der Überseestadt zieht schon jetzt zahlreiche Besucher an. Seit Juni

2018 die Gelegenheit, von einer Aussichtsplattform die Entstehung des Strandparks zu verfolgen. Der Infopunkt mit Aussichtsplattform befindet sich direkt hinter dem Wendehammer des Kommodore-Johnsen-Boulevards. Das durch Zäune abgeschränkte Areal wird erst 2019 wieder für die Öffentlichkeit zugänglich sein. ←

SCHLÜSSELTECHNOLOGIE IN DER AIRPORT-STADT: RICHTFEST FÜR DAS FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSZENTRUM ECOMAT

→ „Labore, Büros und Hallen sieht man schon, da ist echt viel Platz ... für Innovation!“ So schallte es am 25. Mai als Teil des Richtspruchs durch den Neubau des Center for Eco-efficient Materials & Technologies (EcoMaT) in der Bremer Airport-Stadt. Ab 2019 sollen hier rund 500 Expertinnen und Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft auf circa 22.000 Quadratmetern an neuen Entwicklungen zur Schlüsseltechnologie Leichtbau arbeiten.

„Das EcoMaT ist das zentrale wirtschaftspolitische Vorhaben des Landes Bremen mit hoher Bedeutung für den Standort auch über die Luftfahrt hinaus“, erklärte Martin Günthner, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen, beim Richtfest. Leichtbau, das zentrale Thema im EcoMaT, sei eine wichtige Schlüsseltechnologie für Deutschland, unter anderem in den Branchen Luft- und Raumfahrt, Automotive, Windenergie und Schiffbau. „Mit einem gemeinschaftlichen Positionspapier haben die norddeutschen Länder unter Bremer Federführung das Thema erfolgreich im Koalitionsvertrag des Bundes platziert“, so Günthner weiter. Bremen werde „im Rahmen seiner Vorsitzfunktion Leichtbau zum Leitthema der Konferenz der Wirtschaftsminister aus Bund und Ländern im nächsten Jahr machen.“

EcoMaT ist ein Projekt der Freien Hansestadt Bremen mit Airbus und weiteren Partnern. Bauherrin ist die H.A.G.E. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, eine Tochter der WFB. Die geplanten Investitionen von circa 58 Millionen Euro werden über die Vermietung refinanziert. Ein Hauptmieter des Gebäudes ist Airbus, auch die TESTIA GmbH und das Faserinstitut Bremen e. V. (FIBRE) zählen zu den Hauptmietern. Daimler, mittelständische Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen wie das Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung IFAM und das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) haben ebenfalls Flächen gemietet.

„Nach unserem Zeitplan können wir im Frühjahr 2019 die Eröffnung feiern – dafür bedanken wir uns bei allen, die mit viel Engagement dazu beigetragen haben“, so WFB-Geschäftsführer Michael Göbel. Mehr als 85 Prozent der Flächen seien bereits vermietet, mit weiteren Interessenten werde verhandelt. Das EcoMaT biete den Nutzern viele Vorteile: kurze Wege, die Chance, durch schnelle Absprachen Labore und Versuchsstände von Partnern zu nutzen, gemeinsame Anschaffungen oder langfristige Nutzungsverträge zwischen Mietern und vieles mehr. ←

www.ecomat-bremen.de



(v.l.): WFB-Geschäftsführer Michael Göbel, Martin Günthner (Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen) und Airbus-Standortleiter Dr. André Walter beteiligten sich an der Zeremonie zum Richtfest des Forschungs- und Entwicklungszentrums EcoMaT (v. l.).



BAB Die Förderbank
für Bremen und Bremerhaven
Wir finanzieren Zukunft



CROWDFUNDING-CONTEST STARTET IN DIE FINANZIERUNGSPHASE

Am 22. Mai fiel der Startschuss im Crowdfunding-Contest „Ideen für Bremen“ für den nächsten Schritt zur Realisierung der eingereichten Projekte. Über die regionale Crowdfunding-Plattform „Schotterweg“ suchen 31 Projektstarter nun Unterstützung bei der Finanzierung. Nach der erfolgreichen Bewerbung bei „Ideen für Bremen“ haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Kampagnen mit professioneller Hilfe des Schotterweg-Teams vorbereitet.

→ „Wir freuen uns über die Kooperation mit dem Verein Unternehmen für Bremen e. V. und sind begeistert von der hohen Anzahl der Ideengeber, die wir im Starthaus-Schaufenster begleitet haben und die jetzt ihre Kampagnen starten“, erklärt Ralf Stapp, Geschäftsführer der Förderbank BAB (Bremer Aufbau-Bank), die das Starthaus Bremen betreibt. Das Starthaus ist zentraler Anlaufpunkt für Gründerinnen und Gründer im Bundesland Bremen. „Die Kooperation von Unternehmen für Bremen e. V. und Starthaus zeigt, wie man die Ideen, die in dieser Stadt zu Hause sind, gemeinsam stärkt und nach vorne bringt“, erläutert Ekkehart Siering, Staatsrat beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen.

Wer die meisten Unterstützerinnen und Unterstützer für sich gewinnt, hat die Chance auf die zusätzliche Finanzierung durch die von „Ideen für Bremen“ ausgelobten drei Kampagnenpreise (1. Preis: 10.000 Euro, 2. Preis: 6.000 Euro, 3. Preis: 4.000 Euro). Überzeugen müssen die Projekte auch die Jury von „Ideen für Bremen“. Denn zum Finale der Finanzierungsphase gab es am 20. Juni 2018 zusätzlich den Jurypreis, der mit 30.000 Euro dotiert war. Darüber hinaus erhalten die Gewinnerinnen und Gewinner professionelle Beratung von führenden Bremer Unternehmen – und damit wertvolle Branchenkontakte und mediale Begleitung. „Am Ende wird Bremen gewinnen, weil der Wettbewerb zeigt, wie viel kreative Kraft hier zu Hause ist“, so Andreas Hoetzel, Vorsitzender des Unternehmen für Bremen e. V. Weitere Informationen und die Möglichkeit, die Projekte zu unterstützen, gibt es unter: www.schotterweg-crowdfunding.de.

Das Starthaus Bremen begleitet Gründungs- und Aufbauprozesse, es wird getragen von der Förderbank BAB (Bremer Aufbau-Bank): www.starthaus-bremen.de

Unternehmen für Bremen e. V. ist ein Zusammenschluss privater Unternehmen, die die Image- und Standortwerbung zur Positionierung der Freien Hansestadt Bremen als attraktiven Standort fördern und koordinieren: www.unternehmenfuerbremen.de ←

NEUES FÖRDERPROGRAMM „EIGENHEIMZUSCHUSS“ GESTARTET

→ Familien mit minderjährigen Kindern, die ein Eigenheim in der Stadtgemeinde Bremen kaufen möchten, können ab sofort ein neues Förderprogramm des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr in Anspruch nehmen. Bezuschusst werden neu errichtete Häuser und Eigentumswohnungen sowie ehemalige Gewerbeimmobilien, die erstmals zum Wohnen neu genutzt werden sollen. Gezahlt wird ein Pauschalbetrag in Höhe von 15.000 Euro, den die Förderbank BAB (Bremer Aufbau-Bank) in einem vereinfachten Verfahren gewährt. Die Förderung soll die Nebenkosten des Eigentumserwerbs abdecken. Die Förderung wird Familien (auch Patchwork-Familien) oder Alleinerziehenden mit minderjährigen Kindern gewährt, die erstmalig ein Objekt zur Eigennutzung erwerben, dessen Kaufpreis unter 330.000 Euro liegt. Zu den Ortsteilen mit Förderanspruch zählen Blumenthal, Gröpelingen, Grohn, Hemelingen, Kattenturm, Lindenhof, Lüssum-Bockhorn, Neue Vahr-Nord, Ohlenhof, Oslebshausen und Tenever. Eine Reservierung des Zuschusses bei der BAB ist vor Abschluss eines Kaufvertrags erforderlich. Auskünfte erteilt die BAB unter der Telefonnummer 0421 9600-454 oder im Internet unter www.bab-bremen.de. ←

BLICK ÜBER DEN BAUZAUN

→ Bremens Innenstadt wird sich in den kommenden Jahren neu erfinden. Private Akteure investieren rund eine Milliarde Euro in Bauvorhaben, und auch die Stadt beteiligt sich, zum Beispiel mit dem Umbau der Disco-meile und mit einem neuen Fernbusterminal. Die Kommunikationskampagne „Bremen wird neu“ wird die zahlreichen Bauprojekte begleiten. „Durch eine kluge Baustellenkoordination und ein sympathisches Marketing wollen wir die möglichen Belastungen in Grenzen halten, die Wirtschaftskraft der Innenstadt stärken und alle Bremerinnen und Bremer von Anfang an mit auf den Weg nehmen zu einem neuen Bremen“, sagt Martin Günthner, Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen der Freien Hansestadt Bremen. Die Kampagne, umgesetzt durch die WFB, beinhaltet

einen Internetauftritt (www.bremenwirdneu.de) mit weiterführenden Informationen und aktuellen Hinweisen zu Straßensperrungen, dazu Plakate, Anzeigen, Hörfunk-Spots und Kampagnenmotive auf Bauzäunen. Drohnenaufnahmen wer-

den einen Blick über den Bauzaun zulassen. Auch auf Twitter, Facebook und Instagram werden die Baufortschritte sichtbar. Der Hashtag #bremenwirdneu bündelt alles zum Thema in den sozialen Netzwerken. ←

www.bremenwirdneu.de

Besuchen Sie uns auf Facebook, Twitter und Instagram.



Gaben gemeinsam den Startschuss für die neue Kampagne „Bremen wird neu“: (v.l.n.r.) Dr. Jan Halves (Cityinitiative), Senatsbaudirektorin Prof. Iris Reuther, Andreas Heyer (WFB), Wirtschaftssenator Martin Günthner und Christian zu Solms (Jacobs-Unternehmensgruppe).

MIT DEM RAD ZUM MOND UND ZURÜCK

→ In keiner anderen Stadt Deutschlands mit mehr als 500.000 Einwohnern machen mehr Menschen ihre Wege mit dem Rad als in Bremen. Europaweit rangiert die Hansestadt auf dem dritten Platz der Fahrradstädte. Anlässlich des Raumfahrtjahres Bremen unter dem Motto „Sternstunden 2018“ geht es hoch hinaus. Die Aktion „BREMEN BIKE IT! zum Mond und zurück – 720.000 Kilometer von April bis Oktober 2018!“ soll zeigen, dass Bremen eine Radkulturstadt ist, in der viel und gerne Rad gefahren wird. Wenn es gelingt, die 720.000 Kilometer gemeinsam zum Mond und zurück zu radeln, spendiert BREMEN BIKE IT! einen tollen Preis für alle. Darüber hinaus gibt es bis Oktober individuelle Wettbe-

werbe mit monatlichen Etappen, Chancen und attraktiven Preisen. Die Challenge des Monats Juni („Spätshuttle“) ist für Nachteulen, Feierabendradler und -radlerinnen genau richtig: Im Juni sind die Tage lang, die „Spätshuttle“-Challenge gewinnt, wer die meisten und mindestens vier Fahrten pro Woche zwischen 16 Uhr und 23 Uhr mit der Bike Citizens App aufzeichnet. Im Juli erwartet aktive Radler und Radlerinnen die nächste Challenge „Unbekannte Galaxien“. ←

www.bremen.de/bike-it | www.mondfahrt.sternstunden2018.de/info/
www.bikecitizens.net/de/ | www.bikecitizens.net/de/esa-investiert-in-space-tech-for-cyclists

IMPRESSUM

WFB News

Newsletter, erscheint
sechsmal jährlich

Herausgeberin

Wirtschaftsförderung
Bremen GmbH

Kontorhaus am Markt, Langenstraße 2-4, 28195 Bremen
 Telefon: (0421) 96 00-10, Telefax: (0421) 96 00-810
mail@wfb-bremen.de, www.wfb-bremen.de
 Projektleitung (V. i. S. d. P.): Juliane Scholz
 Redaktion: WFB, Reinhard Wirtz
wfbnews@wfb-bremen.de
 Lektorat: Gudrun Knafla
 Fotos: WFB (S.: 8), Frank Pusch (S.: 1,3,4,5,7,9,10,12),
 Jonas Ginter (S.: 5), Senatspressestelle (S.: 6),
 Lukas Lehmann (S.: 6), Jan Rathke (S.: 11)
 Gestaltung: Gerd Jegelka (moltkidesign)

DATENSCHUTZ:

Personenbezogene Daten werden in der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH auf der Basis der geltenden Datenschutzgesetze, insbesondere der EU Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), erhoben und verarbeitet und zweckgebunden an Einrichtungen der Bremischen Wirtschaftsförderung sowie an senatorische Dienststellen weitergeleitet. Sie erhalten unser Magazin aufgrund dieser Speicherung zur Information. Sollten Sie die WFB-News nicht erhalten wollen oder der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten nicht zustimmen, können Sie die Einwilligung jederzeit schriftlich oder mündlich per E-Mail an mail@wfb-bremen.de oder unter Telefon 0421-96 00 234 widerrufen.

Unsere Informationen zum Datenschutz nach Art. 13, Art. 14 und Art. 21 der EU Datenschutzgrundverordnung können Sie auf unserer Internet-Seite unter www.wfb-bremen.de einsehen oder unter der Telefonnummer 0421-96 00 10 beziehungsweise über mail@wfb-bremen.de anfordern.

